

## Perspektivwechsel, Potenzial und Spaß – Die Projekttag 2019

Schüler\*innen werden zu Lehrer\*innen, Lehrer\*innen weichen vom Lehrplan ab und Fußballteams werden aufgestellt – das alles ist Teil der Projekttag 2019. Im Zeitraum vom 12. bis 14. Juni 2019 fanden bei uns an der Schule die Projekttag statt.

Nach einem langen Wochenende

starteten wir am Mittwoch in die Schüler\*innen-Workshops. Es waren jegliche Hobbys vertreten. Es ging über Judo, Malen und Schachspiel bis hin zu politischen Diskussionen.

Nachdem die Schüler\*innenschaft gezeigt hatte, was sie kann, waren am Donnerstag die Lehrer\*innen

dran. Wieder waren viele Workshops im Angebot – von Marmelade kochen über Pokern bis hin zu Selbstverteidigung. So konnten die Lehrer\*innen auch mal Dinge vermitteln, die nicht unbedingt im Lehrplan enthalten sind.

In dieser Sonderausgabe der Schüler\*innenzeitung berichten wir

über zahlreiche Workshops.

Freitag steht das, schon seit Jahren von Schüler\*innen gewünschte Sportturnier auf dem Plan. Es gilt: Klasse gegen Klasse. Die Fußballteams wurden längst aufgestellt und der Teamgeist wird geweckt.

Emilia Friedrich, 8.3

**Stolz auf die fruchtigen Kreationen: zwei Teilnehmerinnen des Marmeladen-Workshops, Florentine und Marie aus der 8.4**



### Fruchtdüfte in der Mensa

Man hört die fröhliche, ausgelassene Stimmung schon von weitem und der leckere Marmeladengeruch ist im gesamten Treppenhaus zu riechen. Wenn man in die Mensa kommt, sieht man Mädchen, die Obst schneiden, das sie vorher abgewaschen haben. Nebenbei wird fröhlich geplaudert und gelacht. Hier und in der Schulküche entsteht heute Marmelade. Der Workshop, begleitet von Frau Seemann, kommt bei den Schüler\*innen gut an. Von Siebtklässler\*innen über die Willkommensklasse und die 8. Klasse ist alles aus der Mittelstufe

vertreten. Da ist z.B. Joudy (14) aus der Willkommensklasse. Sie findet den Workshop, wie sie sagt, „nicht langweilig, sondern cool, besser als die anderen Workshops, aber auch etwas schwierig“. Trotzdem macht es ihr viel Spaß. Alle Köch\*innen dürfen ein Glas ihrer Marmelade mit nach Hause nehmen. Wenn du auch von der leckeren Marmelade probieren möchtest, die es in den Sorten Erdbeere, Aprikose und Johannisbeere gibt, kannst du sie am kommenden Montag auf dem Schulfest kaufen.

Lara Haasis, 8.3

### Interview mit Herrn Gustavus

Im Zusammenhang mit den Projekttagen hatte das „Flugblättchen“ die Möglichkeit, ein Interview mit unserem stellvertretenden Schulleiter, Herrn Gustavus, zur Vorbereitung und Idee der Tage zu führen.

**Welche Grundidee steckt dahinter?**

Die Idee dahinter ist, das Potenzial der Schüler\*innenschaft auszunutzen. Wir haben mehrere Schüler\*innen, die besondere Interessen oder Hobbys haben, die sie im normalen Unterricht überhaupt nicht einbringen können. Da wollten wir es möglich machen, das Potenzial, was tagtäglich schlummert, zu aktivieren. Es ging aber auch darum, einen Perspektivwechsel zu ermöglichen, sodass die Workshopleiter\*innen mal in der Rolle des Lehrenden sind.

**Was erhoffen Sie sich von den Projekttagen?**

Ich wünsche mir, dass die Schüler\*innen Erfahrungen sammeln. Ich habe das selbst schon in meinem Unterricht angewendet und einen „Experten“ etwas erklären lassen und ich hoffe, dass die Schüler\*innen dann auch denen, die dort vorn steht und ihr Bestes gibt, für voll nehmen.

**Wie lief die Vorbereitung?**

Ein wenig holprig. Da waren vor allem die erweiterte Schulleitung, Frau Mees, Herr Harms, Herr Schimmelpfennig und ich, federführend. Wir haben auch viele andere Dinge zu tun und besonders hinderlich war natürlich auch, dass die Projekttag direkt nach der Fahrtenwoche kamen. Man hatte also eine Woche lang keine Möglichkeit, jemanden zu erreichen. Aber im Großen und Ganzen waren wir vier ein ziemlich gutes Team und haben das, denke ich, ganz gut hinbekommen.

**Wird es auch nächstes Jahr Projekttag geben?**

Das hängt natürlich extrem vom Feedback ab. Es steht zur Dis-

kussion, ob es sinnvoll ist, einen anderen Tag ebenfalls für Schüler\*innenworkshops zu nutzen, zum Beispiel ob das Fußballturnier wegfallen sollte, da sich einige geweigert haben, mitzuspielen, weil es ja „nur“ Fußball ist. Damit auch Mädchen in das Spiel integriert werden, zählen deren Tore ja auch doppelt.

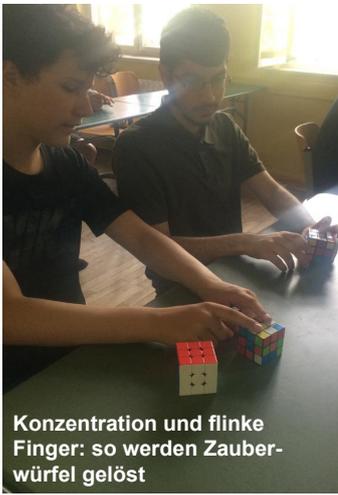
**Gibt es Wünsche an die Beteiligten?**

Ich war sehr positiv überrascht über die Breite des Angebots – es ging von der Herstellung von Freundschaftsbändern über Judo bis zu Diskussionen über Nachhaltigkeit. Das fand ich klasse und ich hätte mit deutlich weniger gerechnet. Ich würde mir wünschen, dass das in den nächsten Jahren mit weniger Bitten von unserer Seite funktioniert. Dass einfach freiwillig diese Chance genutzt wird, also dass ein eigener Workshop „normaler“ wird.

Das Interview führte Emilia Friedrich, 8.3



**Herr Gustavus, unser stellvertretender Schulleiter, strahlt und ist mit den Projekttagen 2019 zufrieden**



**Konzentration und flinke Finger: so werden Zauberwürfel gelöst**

## Alien-Alarm am Lili

Jeder kennt sie und weiß, wie spannend sie sein können – Aliens. Die Teilnehmer\*innen des Workshops Alien schauten sich als erstes Alien-Filme an, um danach genau zu diskutieren, was alles zum Thema Aliens gehört, z.B. wenn man sich Geistergeschichten am Lagerfeuer erzählt. Das hat man früher so gemacht, heute ist es aber nicht mehr so verbreitet. Anschließend haben sich die Teilnehmer\*innen verschiedene Phantasieplaneten ausgedacht, auf denen das Leben von Aliens möglich wäre. Und wie war es? Alina aus der Q2 meinte: „Der Workshop hat mir sehr gut gefallen.“

Carlotta Krössin, 7.3

## Latein lebt in Asterix und Obelix weiter

Was hat die Dualität von Körper und Geist mit *Asterix & Obelix* zu tun? Das war eine der Fragen, die sich die Schüler\*innen und Herr Jereczek im Workshop *Latein – Asterix & Obelix* stellten. Spätestens seit der Antike wissen die Menschen, dass Körper und Geist zwei verschiedene Prinzipien sind. Man kann aber trotzdem beides gebrauchen. So wie Obelix das Prinzip des Körpers bevorzugt, indem er seine Gegner nur mit den Eigenschaften seines Körpers und seiner Kraft bekämpft, nutzt Asterix seine geistige Stärke, indem er seine Gegner mit Strategie und Überlegenheit überlistet. Solche Szenen suchten die Schüler\*innen in den Heften von *Asterix & Obelix*. Diese Stellen sortierten sie nach körperlichen und geistigen Handlungen. Diese markierten Stellen verglichen sie mit Thesen alter Gelehrter oder Philosophen und ordneten sie diesen zu. Die lateinische Sprache lebt also in den berühmten Comics weiter.

Jette Bauer, 7.3



**Schmökern in Asterix & Obelix**

## Zauberwürfel: „Juhu, ich habe es geschafft!“

Zauberwürfel lösen – das ist etwas für Profis, aber auch für alle, die es noch werden wollen. Wer den Teilnehmer\*innen des Workshops dabei zusah, merkte sofort, dass man dort wichtige Tipps lernte, mit denen Zauberwürfel lösen gar nicht mal so schwer ist. Im Raum A-205 hörte man immer wieder Schüler\*innen rufen: „Ich habe es geschafft!“

Dennoch ist es kein Kinderspiel, einen solchen Würfel zu lösen. Dazu braucht man sehr schnelle Hände

und auch viel Geduld. Beides wurde im Klassenraum der 7.3 gefördert und trainiert. Den Meister-Tipp gibt es aber nicht: Jede\*r muss seine\*ihre eigene Strategie finden. Den Teilnehmer\*innen hat dieser Workshop sehr gut gefallen, denn sie urteilten mit den Worten: „Genial, es war super und nicht langweilig!“ Die Schüler\*innen hatten sehr viel Spaß und haben auch dazu gelernt – ein toller Workshop-Tag!

Carlotta Krössin, 7.3



**Jeder Buchstabe ein Kunstwerk: perfekte Konzentration beim Handlettering**

## Handlettering – Eine neue Art von Kunst

Das sogenannte Handlettering ist heutzutage auf Instagram und Pinterest allgegenwärtig. Überall begegnen einem die wunderschönen, in Kalligrafie-Schrift geschriebenen Sprüche oder Grußkarten. Das Besondere dabei: Die Schriftzüge werden nicht gedruckt, sondern handschriftlich angefertigt.

Nun war es mir möglich, diese Kunst in einem Workshop der Projekttage kennenzulernen und selbst damit zu experimentieren. Zunächst konnte

man das schöne Schreiben, mithilfe von Vorlagen üben und sich somit einen guten Eindruck davon verschaffen, wie viel Mühe und Konzentration für ein schönes Ergebnis erforderlich sind. Johanna und Emilia (8.3), haben den Workshop sehr gut geleitet und standen stets hilfreich zur Verfügung. Die entspannte und fröhliche Atmosphäre hat dazu beigetragen, dass jeder mit Freude dabei war und viel ausprobiert hat. Zusätzlich zu der Kalligrafie konnten wir einen schönen Hintergrund für den entsprechenden Spruch anfertigen und die eine oder andere neue Technik verwenden. Alternativ konnte man auch Sprüche, oder seinen Namen im „Graffiti-Style“ gestalten.

Das Interessante an dem Workshop war: „Dass man eine neue Art von Kunst ausprobieren konnte, die im normalen Unterricht meist nicht behandelt wird.“ (Jana Reyher, 10.4) Der Workshop war ein voller Erfolg und alle hatten viel Spaß!

Kira Zimmermann, 10.4

## Leckerer Zitronenduft in der Schule

Schon von weitem war ein Duft nach Zitrone zu riechen. Dieser kam aus der Küche, wo fleißige Bäcker\*innen Zitronenkuchen backten. Aber nicht nur das wurde gezaubert, sondern auch Tomatenlasagne, Oreo-Cheesecake und zwei verschiedene Tiramisus standen auf dem Menü. Die Stimmung beim Workshop, geleitet von Schülerinnen des 10. Jahrgangs, war gut, obwohl es etwas chaotisch in der engen Küche war und die Butter beinahe angebrannt wäre. Hoffentlich ist der Kuchen auch gut geworden!

Lara Haasis, 8.3



**Echte Handarbeit: der Zitronenkuchen entsteht**

## Krav Maga - Nahkampf statt Kampfsport

Wir waren mit 16 Leuten im Krav Maga-Studio in der Mehlitzstraße, wo es nach einer theoretischen Einführung rund ging. Zuerst haben wir gelernt, dass Krav Maga eigentlich gar kein Sport ist. Es ist die Anwendung der drei wichtigsten Prinzipien (Geschwindigkeit, Aggression und Überraschung), die dazu dienen, unsere eigene Verteidigungsfähigkeit zu erhöhen. Und das für jeden und jede – egal ob klein oder groß! Anschließend durften wir in vielen Partnerübungen versuchen die jeweiligen Schwachpunkte des Gegners spielerisch zu treffen. Es ging körperlich ziemlich zur Sache und hat großen Spaß gemacht!

Nina Mees





Gespanntes Netz und gespannte Blicke beim Volleyballspiel

## Variantenreiches Volleyballspiel

Auf dem Schulhof der Max-von-Laue-Schule flogen am Mittwoch die Bälle. Es hieß: Volleyball-Workshop mit Elke und Tobi aus der 8.4. Beide leiteten das Projekt. Sobald alle da waren, wärmten wir uns auf. Die meisten von den neun Teilnehmer\*innen hatten schon etwas Erfahrung im Volleyball. Wir lernten ein paar Varianten, einen

Ball zu schlagen, und versuchten auch, uns den Ball zuzuspielen. Zum Schluss spielten wir zusammen mit Elke und Tobi und dem Aufsichtslernr Herr Schröder in zwei Teams zwei Spiele. Die Zeit verging wie im Flug.

Anna Hansen und Lea Lachmann, 7.2



Tadellose Haltung beim Tanz-Workshop

## Tanz mit Frau Franz

Wer schon einmal getanzt hat, weiß, wie schwer es einem manchmal fällt, die Tanzschritte zu lernen. Doch bei der Gruppe, die von Ben, Paula und Lilian aus der 10.4 angeleitet und von Frau Franz unterstützt wurde, lief alles super. Los ging es mit dem Discofox zu schneller Musik. Die Schüler\*innen halfen sich gegenseitig und Frau Franz gab noch Tipps und verriet Tricks, sodass schließlich alle den Tanz konnten. Allen hat es Spaß gemacht: Zum Schluss gab es sogar noch Gelegenheit, einen Cha Cha Cha zu tanzen.

Carina Lindemann, 7.3

## Spannung am Schachbrett

Im Raum A-201 war es ganz still und man merkte, dass sich die Schüler\*innen konzentrieren. Da alle Spieler\*innen schon gut im Schach waren, starteten sie direkt mit einem aufregenden Turnier im KO-System. Dabei ging es teilweise richtig schnell zu. Doch die Gewinner\*innen blieben bis Redaktionsschluss unbekannt. Alle haben sich sehr amüsiert und sie sind froh, den Workshop gemacht zu haben. Ein Teilnehmer sagte: „Es war sehr spannend.“ Daran sieht man: Schach ist keineswegs langweilig!

Carina Lindemann, 7.3

## Erste-Hilfe – Wir können alle helfen

Wenn es mal darauf ankommt, leistet man Erste-Hilfe. Um jemandem in Not zu helfen, sollte man wissen, wie man Erste-Hilfe anwenden muss. Bei dem Erste-Hilfe-Projekt machte Frau Meier Übungen vor, während sie es gleichzeitig erklärte. Dann machten es die Schüler\*innen in Gruppen nach. Ich habe Emily Schäfer (7.3) gefragt, was sie dort machen. Darauf antwortete sie: „Wir klären allgemeine Dinge wie die stabile Seitenlage oder wie man den Krankenwagen holt und Ähnliches.“ Emily meinte auch, dass es sehr „cool“ sei und es interessant

sei zu wissen, was in einem Notfall zu tun ist. Als nächstes war die Frage, ob es schwierig sei. Emily antwortete, dass man sich die einzelnen Schritte merken müsse. Die Schüler\*innen haben verschiedene Übungen gemacht. So haben sie auf Matten geübt, wie einer bewusstlosen Person Erste-Hilfe geleistet wird. Dabei wendeten sie die stabile Seitenlage an. Die Schüler\*innen hatten hierbei sehr viel Spaß und es ist auch praktisch. Willst du es auch einmal lernen?

Lara Fagbemi, 7.3

## #LiliForFuture – Nicht nur das Engagement der Schüler\*innenschaft ist gefragt

Schüler\*innen schwänzen die Schule, Bilder einer Demonstration schwirren durch das Internet – die Organisation Fridays For Future gilt als die größte Klimabewegung seit langem. Herr Wenzlau und Herr Bublys wollen einen Grundgedanken dazu übermitteln: Der Klimaschutz muss mehr vertreten werden und das nicht nur bei Schüler\*innen, sondern auch bei Eltern und Lehrer\*innen. Hierzu wurden vorerst die Maßnahmen unserer Schule und Begriffe wie „Gremienarbeit“ und „Schulkonferenz“ erläutert. Das Ziel des Workshops ist die Erstellung eines Kataloges, worin die Teilnehmer\*innen konkrete Hand-

lungsschritte und Hinweise festhalten können. Das Besondere dabei ist, dass alle Maßnahmen tatsächlich verbindlich werden könnten. „Keine Flüge mehr für Klassenfahrten der Mittelstufe“ ist eine der Forderungen, die bereits in der Umsetzungsphase sind. Ein gutes Beispiel dafür ist die Klasse von Herrn Wenzlau, die 10.3. Sie sind mit einem Unternehmen verreist, was ein Teil des Erlöses für den Umweltschutz einsetzt. „Wir wollen die Schule verpflichten, diese Maßnahmen konsequent umzusetzen“, so Herr Wenzlau.

Emilia Friedrich, 8.3



Volle Konzentration beim Schach-Workshop



Namasté: Yoga mit Aditi und Steffi

## Yoga im Musikraum

Der Musikraum als Yogaraum, angenehme Musik und Yogamatten auf dem Boden – so sah der Yogaworkshop aus. Im Raum neben der Aula herrschte eine angenehme Atmosphäre. Die Teilnehmer\*innen konnten sich während des Workshops entspannen und die Übungen genießen. Die beiden Leiterinnen, Stefanie und Aditi aus der 10.2, erklärten die Übungen abwechselnd und machten sie vor. Denen, die eine Übung nicht verstanden hatten oder sie nicht auf Anhieb schafften, wurde geholfen. Die Teilnehmer\*innen mochten den Workshop und haben auch viel Spaß dabei gehabt, so dass schließlich alle entspannt in den Nachmittag gingen.

Carlotta Krössin, 7.3



Alles ganz legal: Der Poker-Workshop

## Die Kunst des Pokerns

Pokern ist die Kunst des Tricksens. Pokern ist nicht gerade einfach zu lernen. Um Meister\*in darin zu werden, braucht man Glück und Können. Beim Pokerprojekt von Herrn Friedemann wurde man über die Regeln informiert und die rest-

liche Zeit durfte man in Gruppen Poker spielen. Ich habe Elsa Motley (17) gefragt, wieso sie ausgerechnet diesen Workshop gewählt hat. „Pokern gefiel mir am meisten und macht mir viel Spaß.“ Das Ziel beim Pokern ist, am Ende die mei-

sten Chips zu haben. Hierfür sei es wichtig, sich selbst und die Karten richtig einzuschätzen. Pokern ist schwierig, jedoch spannend. Willst du es auch einmal ausprobieren?

Laura Danalachi, 7.3

## Das eigene Lied

Man hörte nur ein leises Klicken der Computermäuse, als man sich dem Raum A-206 näherte. Hier fand am Mittwoch ein Workshop zum Thema Musikproduktion statt. Der Workshop begann etwas verspätet, da einer der Leiter, es waren Oli und Jan Tore aus der 10.3, um 9 Uhr noch nicht da war. Trotzdem war die Stimmung von Beginn an gut. Um in eineinhalb Stunden einen eigenen Song zu erstellen, waren keine Vorkenntnisse nötig, wie Jonathan aus der 7.1 erzählte. Er hat den Workshop gewählt, weil er fand, dass es interessant klang. Der Workshop hat ihm auch deshalb gefallen, weil er viele Dinge selber machen konnte. Vielleicht bekommen wir seine Musik ja irgendwann zu hören.

Lara Haasis, 8.3



Vom Bild zum Ton: hier wird Musik am Computer gemacht

## Laute Töne bei der Bandprobe

Schon von weitem hört man laute Musik. Das kann ja nur die Schulband sein, die von Frau Wermann und Herrn Schimmelpfennig geleitet wird. Zuerst spielten sie das Lied „Walking On Sunshine“, was am Anfang ein ziemliches Gewusel war, doch dann immer besser wur-

de. Anton Kloß aus der 7.3 sagt: „Es macht Spaß und hat mir gefallen.“ Das hat man gesehen, obwohl die Schüler\*innen auch konzentriert waren. Es war sehr spannend dabei zu sein. Probiert es doch nächstes Schuljahr auch mal aus!

Carina Lindemann, 7.3



Konzentrierte Proben im Musikraum



Aus Abfall werden Kunstwerke gezaubert

## Aus Müll wird Deko

Was kann man aus alten Plastikflaschen machen? Die Schüler\*innen des Kunstworkshops beschäftigten sich mit diesem Thema. Aus Leergut kreierten sie Dekorationsartikel, indem sie die Flaschen zunächst zerschnitten. Aus den Einzelteilen bastelten sie Blumen, Kakteen oder Bäume. Diese malten sie dann noch an, damit das Ganze realistischer und schöner aussieht. Die Schüler\*innen hatten viel Spaß bei

dem Workshop und konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Pflanzen sahen ganz unterschiedlich aus, aber sie alle bestanden aus alten Flaschen. Diese Aktion ist eine sinnvolle Idee, um alte Flaschen wiederzuverwenden und dadurch auch noch das Zuhause zu verschönern. Diese Verwertung kann man einfach Zuhause nachmachen.

Sabrina Wesely, 7.2

## Impressum

Sonderausgabe der Schüler\*innenzeitung des Lilienthal-Gymnasiums zu den Projekttagen 2019  
 Auflage: 300 Exemplare. Das „Flugblättchen“ ist kostenlos.  
 Redaktion: Emilia Friedrich (8.3), Lara Haasis (8.3), Sabrina Wesely (7.2), Jette Bauer (7.2), Lara Fagbemi (7.3), Laura Danalachi (7.3), Carina Lindemann (7.3), Carlotta Krössin (7.3)  
 Betreuung: Herr Weigelin, Herr Dr. Urschel-Sochaczewski, Herr Schulze